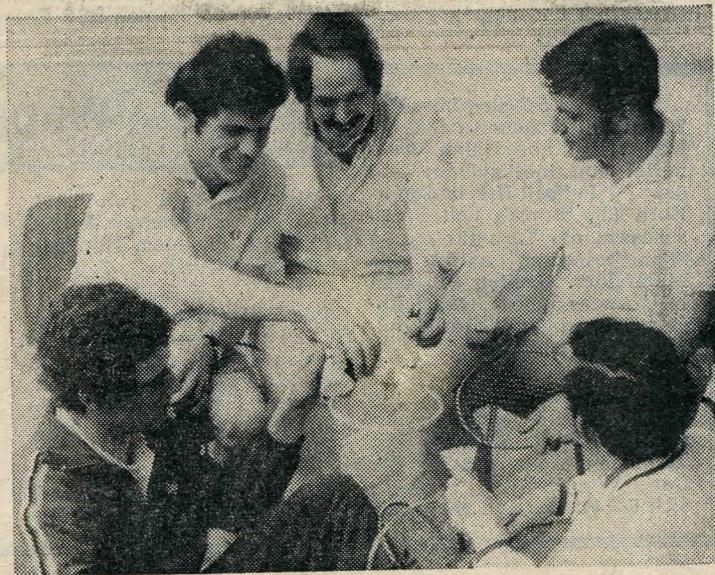


Das war Badminton in Perfektion: Ulrich von Schwedler ohne Gegner

Er gewann nach Belieben die Wuppertaler Stadtmeisterschaft

Pech! Nur so kann man das bezeichnen. Mit der Verletzung von Astrid Schäffer im Endspiel des Dameneinzels gegen Christine Krause wurden die Spieler und Spielerinnen des TSV Rot-Weiß um zwei Titel bei den diesjährigen Wuppertaler Stadtmeisterschaften im Badminton gebracht. Dadurch kamen im Mixed Roswitha Jacobs/Harald Pletsch und im Damendoppel Doris Pfannkuch/Klara Severin kampfflos zu Meisterehren. Die restlichen beiden Endspiele standen im Zeichen eines Spielers, Ulrich von Schwedler. Sein Spielwitz, sein Schlagrepertoire sowie seine Cleverness, das alles wird zur Zeit von keinem anderen Wuppertaler Badmintonspieler erreicht. Im Endspiel des Herreneinzels deklassierte er dann seinen Finalgegner Volkmar Holenstein

vom Post SV mit 15:7, 15:1 ohne sich dabei voll ausgeben zu müssen. Diese Kraft, die von Schwedler hier gespart hatte, war denn auch im abschließenden Endspiel des Herrendoppels erforderlich, um bestehen zu können. Zusammen mit dem noch jungen und unerfahrenen, jedoch über sich hinaus wachsenden, Wolfgang Erlinghagen, schuf er hier die Sensation. In dem spannendsten und dramatischsten Spiel dieser Meisterschaft mußten beide gegen die nicht sehr gut zusammenharmonierenden Klaus Brenner und Lothar Schmitt ihr Letztes geben, um diesen Titel mit einem 12:15, 18:15 und 15:11 an sich reißen zu können. Bei den Jugendlichen erweisen sich der BC Cronenberg mit 3½ und der Post SV mit 1½ Titel am erfolgreichsten.



Die Favoriten der Badminton-Meisterschaft bei einer Fachsimeplei. Von links: Lothar Schmidt (Cronenberg), Ulrich von Schwedler (Rot-Weiß), Volkmar Holenstein (Post-SV), Emil Staub (Polizei-SV) und Peter Sewerin (Post-SV).
Foto: Herbert Vesper